Lebensader Oberrhein
Naturvielfalt von nass bis trocken

Projektinformation

Stand: 18.03.2014

Hintergrundinformation

Der Oberrhein zwischen Bingen und Iffezheim ist nach einer intensiven Auswertung von vorliegenden Daten zu Lebensraumtypen und Vorkommen verschiedener Artengruppen vom Bundesamt für Naturschutz (BfN), in enger Abstimmung mit dem Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit (BMUB) und den Bundesländern, als ein „Hotspot der biologischen Vielfalt“ im Bundesprogramm Biologische Vielfalt identifiziert worden. Neben 29 anderen Regionen in Deutschland weist der Hotspot 10 „Nördliche Oberrheinebene mit Hardtplatten“ einen besonderen Reichtum charakteristischer Lebensräume, Tier- und Pflanzenarten auf.

Projektziel und Förderung

Der NABU Baden-Württemberg möchte sich gemeinsam mit dem NABU Rheinland-Pfalz und Hessen im Rahmen des Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ in den nächsten sechs Jahren intensiv für den Schutz dieser charakteristischen Lebensräume und Tier- und Pflanzenarten des Oberrheingebietes einsetzen und mit vielen Kooperationspartnerinnen und -partnern, Akteurinnen und Akteuren in der Region den Naturschutz voranbringen. Dieses wird durch die Förderung im Rahmen des Bundesprogramms Biologische Vielfalt und durch die Unterstützung der Länder Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen ermöglicht.

Das Projekt „Lebensader Oberrhein“ hat ein Gesamtvolumen von rund fünf Millionen Euro. Die Kosten werden zu 75 Prozent vom Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und zu 15 Prozent von den Umweltministerien in Rheinland-Pfalz und Hessen bzw. dem Ministerium für Ländlichen Raum und Verbraucherschutz Baden-Württemberg getragen. 10 Prozent der Kosten übernimmt der NABU selbst.

Zentrale Anlaufstellen

Hotspot in Baden-Württemberg
Projektbüro Lebensader Oberrhein
c/o NABU-Landesverband BW
Dr. Katrin Fritzsch
Tel. +49 (0)711.9 66 72-39
Fax +49 (0)711.9 66 72-33
Katrin.Fritzsch@NABU-BW.de

Hotspot in Rheinland-Pfalz und Hessen
Projektbüro Lebensader Oberrhein
c/o NABU-Naturschutzzentrum Rheinauen
An den Rheinwiesen 5
55411 Bingen
Tel. +49 (0)6721.14 367
info@Lebensader-Oberrhein.de

www.lebensader-oberrhein.de

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit.

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen.

Projektgebiet und geplante Maßnahmen in Baden-Württemberg

Die Gebietskulisse des Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ umfasst den gesamten Hotspot „Oberrhein“ und erstreckt sich somit über die drei Bundesländer Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz und Hessen (siehe Karte S. 4).

In Baden-Württemberg sind im Rahmen des Projektes verschiedene Naturmanagementmaßnahmen im Hotspotgebiet geplant. Unsere Maßnahmen liegen außerhalb der rezenten Rheinaue.

Ein Augenmerk liegt auf der Entwicklung von „nassen“ Lebensräumen mit ihren für den Oberrhein charakteristischen Tier- und Pflanzenarten, beispielsweise durch Vernässung von Moor- und Grünlandflächen in der Kinzig-Murg-Rinne, der Anlage von Laichgewässern zur Vernetzung von Amphibienpopulationen oder durch Umsetzungsmaßnahmen an Gräben zur Lebensraumverbesserung des Schlammpeitzgers, einer in Baden-Württemberg sehr seltenen und bundesweit nach der Roten Liste stark gefährdeten Fischart.

© NABU Katrin Fritzsch

Lebensraum Tümpel
Tümpel sind sehr flache Gewässer, die in der Regel nur zeitweise mit Wasser gefüllt sind. Im Frühjahr sind sie ideale Laichgewässer für viele Amphibien. Im Rahmen des Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ wollen wir durch die Anlage von Tümpeln in der Kinzig-Murg-Rinne neue Laichgewässer schaffen und Amphibienpopulationen vernetzen.

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

RheinlandPfalz Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Baden-Württemberg Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz

HESSEN

Die Heidelerche
Noch vor wenigen Jahren haben im NSG Hirschacker-Dossenwald zwischen Mannheim und Schwetzingen Heidelerchen gebrütet. Jetzt ziehen sie nur noch durch. Mit den geplanten Maßnahmen im Rahmen des Projektes könnte sich das ändern. Heidelerchen und mit ihr zahlreiche andere Tier- und Pflanzenarten profitieren von einer Offenhaltung von Binnendünen. Laut einer Studie des Bundesamtes für Naturschutz (BfN) müssen für eine Brutansiedlung der Heidelerche im Wesentlichen drei Habitatelemente zusammen kommen: vegetationsfreie, möglichst sandige Stellen, möglichst lockerer Pflanzenwuchs unter 50 cm Höhe und ein Waldrand oder eine ähnliche Struktur, die mindestens von einer Seite Windschutz gewährt.

Damit Naturschutz auch im Ballungsraum Oberrhein möglich ist, legt das Projekt besonderen Wert auf die Einbeziehung der Bevölkerung im Hotspot. Wir möchten diese durch zahlreiche Veranstaltungen und andere Kommunikationsmaßnahmen auf die Einzigartigkeit der Naturräume aufmerksam machen und sie für den Schutz der biologischen Vielfalt begeistern. Durch „regionale Partnerschaften“ aus Städten und Gemeinden, Naturschutzakteuren sowie Wirtschafts- und Sozialpartnern soll eine langfristige Sicherung der Hotspots gewährleistet werden.
Ganz nach dem NABU-Motto – für Mensch und Natur – wollen wir den Naturschutz im Einklang mit den Menschen vor Ort vorantreiben.

Länderübergreifender (Fach-)Austausch

Seien es die Themen Deichpflege oder Erhalt und Förderung von Sandrasen; auch bei Umsetzungen von Amphibienschutzmaßnahmen gibt es gemeinsame Probleme, ob nun links- oder rechtsseitig des Rheins. Naturschutzthemen machen nicht an Ländergrenzen halt. Spannend ist, wie die Akteurinnen und Akteure der drei Bundesländer im Hotspot Oberrhein Rheinland-Pfalz, Hessen und Baden-Württemberg die Themen angehen. Mit begleitenden Arbeitskreisen zu verschiedenen Themen wollen wir den länderübergreifenden Austausch ermöglichen und fördern. Auch im Bereich Öffentlichkeitsarbeit werden wir länderübergreifend (bspw. mit gemeinsamen Fotowettbewerben) aktiv.

Machen Sie mit!
www.lebensader-oberrhein.de/fotowettbewerb

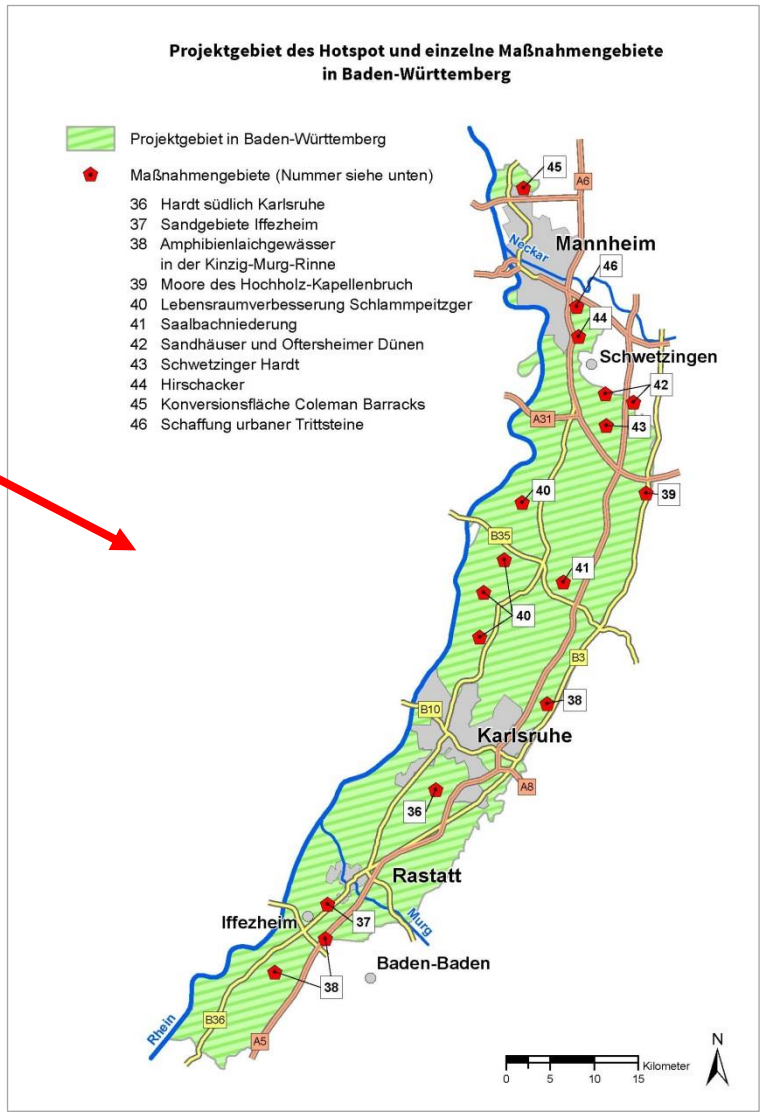
Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit
Bundesamt für Naturschutz

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

Rheinland-Pfalz Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten
Baden-Württemberg Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz
HESSEN

Gebietskulisse des Projektes „Lebensader Oberrhein – Naturvielfalt von nass bis trocken“ und Hotspotgebiet mit Maßnahmengebieten in Baden-Württemberg



Fragen und Anregungen?

Sie haben Fragen zu oder Anregungen für unser neues Projekt?
Wenden Sie sich an uns! Wir freuen uns auf Sie!

Gefördert durch das Bundesamt für Naturschutz mit Mitteln des Bundesministeriums für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

Bundesamt für Naturschutz

Eine unterstützende Förderung erfolgt durch die Bundesländer Rheinland-Pfalz, Baden-Württemberg und Hessen

RheinlandPfalz – Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Ernährung, Weinbau und Forsten

Baden-Württemberg – Ministerium für ländlichen Raum und Verbraucherschutz

HESSEN